

Fahrplan für das neue Hallenbad in Bregenz

BREGENZ Beim Neujahrsempfang der Stadt Bregenz skizzierte Bürgermeister Linhart die weitere Vorgehensweise für den Neubau des Hallenbads: „Die ersten Ergebnisse des zweistufigen Verfahrens liegen bereits vor. Ende März soll das Siegerprojekt gekürt und präsentiert werden.“ Die Kosten werden rund 38 Millionen Euro betragen. Der Bau soll 2022 starten. „Und da wir nicht exakt am gleichen Ort bauen, bleibt das alte Schwimmbad den Badegästen erhalten“, so Linhart.



Die Pläne für das neue Hallenbad sollen der Öffentlichkeit im März präsentiert werden.

Pläne für ein Traditionsgasthaus

LANGEN B. BREGENZ Die Revitalisierung des Traditionsgasthofs Hirschen stand für die Gemeinde Langen ganz oben auf der Liste. Themen wie die Nahversorgung oder die Sicherung des Gasthofs Adler verzögerten die Bemühungen. Nun kündigt Bürgermeister Kirchmann an, dass für die Zukunft des „Hirschen“ eine Steuerungsgruppe installiert werden soll. Dieses Gremium soll Daten sammeln und Ideen präsentieren, wie das Gasthaus revitalisiert werden kann.

Mostkopf; im nördlichen Rheintal und nördlichen Vorarlberg ein Schimpfwort für einen dummen, sturen Kerl. Für die Emser, ein nicht ernst zu nehmender Zeitgenosse.

QUELLE: DAS VORARLBERGER SCHIMPFWÖRTERBUCH, WOLFGANG BERCHTOLD, EDITION V



Moschkopf

Ein Dutzend Babys am Tag

Auch 2019 wurde die Marke von 4000 Geburten deutlich übertroffen.

SCHWARZACH Der Trend ist erfreulich. Seit fünf Jahren darf sich Vorarlberg wieder regelmäßig über mehr als 4000 Geburten freuen. Auch 2019 wurde diese magische Marke geknackt. In den Krankenhäusern des Landes kamen 4326 Mädchen und Buben zur Welt. Kleiner Schönheitsfehler: Das sind 30 Kinder weniger als im Jahr davor. Aufhübschen lässt sich die Statistik durch 27 Hausentbindungen. Die geburtenstärkste Abteilung war einmal mehr jene am Krankenhaus Dornbirn (1477) gefolgt von den Landeskrankenhäusern Bregenz (1253), Feldkirch (1044) und Bludenz (552). Bludenz ist zudem das einzige Spital, das einen Zuwachs an Geburten verzeichnen konnte, und der fiel mit fast sieben Prozent ziemlich deutlich aus. An allen anderen geburtshilflichen Abteilungen gab es 2019 im Vergleich zu 2018 geringfügig weniger Babys.

Geburtenstarker Jänner

Die meisten Kinder kamen im Jänner zu Welt (389). Ebenfalls einiges an Arbeit bescherte den Hebammen der Juli mit 382 Geburten. Ebenfalls stark der September, der 379 Geburten zum letztlich erfreulichen Babyreigen beisteuerte. Der letzte Monat im Jahr ist auch der letzte in der Rangliste. Der Dezember brachte 314 Geburten. Eben-

falls bemerkenswert: In keinem Monat des Jahres 2019 wurde die Zahl von 400 überschritten. 2018 war dies immerhin dreimal der Fall. Noch eine interessante statistische Größe: Das Krankenhaus Dornbirn verzeichnete in jedem Monat mehr als 100 Geburten.

Gut für die Gesellschaft

Christoph Hackspiel (62), Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs, sieht die Stabilisierung der Geburtenzahlen auf relativ hohem Niveau als gutes Zeichen für die

Gesellschaft. „Ich hoffe, es ist ein kinderfreundliches Klima auch im Grundsatz vorhanden“, sagt Hackspiel, äußert aber gleichzeitig die Sorge, dass viele Kinder unter nicht optimalen Bedingungen aufwachsen können. „Es muss für Kinder, die keine so guten Startbedingungen haben, mehr getan werden“, fordert er. Und an die Adresse des Landes gerichtet: „Will Vorarlberg bis 2035 wirklich der chancenreichste Lebensraum für Kinder werden, braucht es mehr

Nachdruck in der Umsetzung von Maßnahmen.“ Bislang sieht der Kinderdorf-Geschäftsführer diesbezüglich noch wenig konkrete Initiativen. Deren Dringlichkeit untermauert er mit Fakten: „25 Prozent der Kinder sind armutsgefährdet, erfahren psychische und körperliche Gewalt oder werden vernachlässigt.“ Hackspiel: „Jedes Kind ist von Geburt an wertvoll für die Gesellschaft und deshalb entsprechend zu fördern.“ Für Eltern in schwierigen Situationen brauche es mehr unterstützende Netzwerke. Christoph Hackspiel, der seit 35 Jahren im Sozialbereich arbeitet, lässt der Kritik aber auch versöhnliche Worte folgen: „Ich bin optimistisch, dass den Absichtserklärungen die nötigen Taten folgen.“

Die Verhinderung von Armut und den Klimaschutz bezeichnet er dabei als vordringlich. Die Sorge der jungen Leute über den Zustand der Welt gelte es, ernst zu nehmen. **VN-MM**



„MA HILFT“-SPENDER VIELEN DANK!

Werner und Dagmar **Längle**, Frastanz, 30 Euro; Manuela **Längle-Sutterlüti**, Altach, 50 Euro; Manuela **Latzner**, Nenzing, 50 Euro; Günther **Lederle**, Dornbirn, 30 Euro; Isolde **Lins**, 20 Euro; Sebastian **Lintner**, 600 Euro; Herbert **Loacker**, 10 Euro; Siegfried und Maria **Loretz**, Tschagguns, 20 Euro; Wilhelm **Lorinser**, Bludenz, 50 Euro; Ilse **Ludescher**, Feldkirch, 50 Euro; Irene **Macher**, 10 Euro; Ludmilla **Madlener**, Au, 20 Euro; Hermann **Maier**, 20 Euro; Josef **Maier**, Vandans, 50 Euro; Marlene **Malin**, 10 Euro; Heide **Malnic**, Lochau, 50 Euro; Alois **Maly**, Höchst, 10 Euro; Gerhard **Mariani**, 100 Euro; Maragarete **Märk**, Partenen, 30 Euro; Annemarie **Marte**, 15 Euro; Margit **Marte**, Rankweil, 75 Euro; Erika **Mathies**, St. Gallenkirch, 2 Euro; Doris **Mathies**, Wolfurt, 100 Euro; Anna **Mathis**, Hohenems, 40 Euro; Ruth **Mayer**, 20 Euro; Helmut **Mayer**, Götzis, 20 Euro; Julius **Mittelberger**, Fraxern, 30 Euro; Hans **Moosbrugger**, Lingenau, 100 Euro; Michaela **Moratti**, Dornbirn, 50 Euro; Hildegard **Moritz**, Doren, 30 Euro; Norbert **Muther**, Koblach, 20 Euro; DI Helmut und Veronika **Muxel**, Alberschwende, 20 Euro; Mignon **Neth**, 20 Euro; Mag. Gerhard **Nettinger**, 100 Euro; Herta **Neururer**, Klösterle, 20 Euro; Brunhilde **Neyer**, 100 Euro; Walter-August **Niederer**, 100 Euro; Hubert und Elisabeth **Nigsch**, 15 Euro; Wilfried **Nussbaumer**, Dornbirn, 400 Euro; Reinhard **Österle**, Wolfurt, 50 Euro; Walter und Monika **Österle**, Doren, 150 Euro; Rupert **Pachler**, Meiningen, 20 Euro; Tobias **Pauger**, 100 Euro

Unterstützung für Feuerwehrverband

Millionenbeträge aus der Landeskasse für die heimischen Organisationsstrukturen.

BREGENZ Die Landesregierung hat dem Landesfeuerwehrverband Vorarlberg für heuer eine Unterstützung in Höhe von mehr als zwei Millionen Euro zugesagt. Konkret damit gefördert werden der laufende Verbandsbetrieb sowie die Ausbildungsarbeit für die heimischen

Feuerwehren. Zusätzliche rund 1,2 Millionen Euro hat das Land für die Anschaffung von Katastropheneinsatzgerät und für die Brandverhüttungsstelle in Aussicht gestellt.

„Die Feuerwehren in Vorarlberg mit insgesamt 120 Orts- und 23 Betriebsfeuerwehren müssen auch weiterhin vom umfangreichen und professionellen Service- und Dienstleistungsangebot des Landesverbandes profitieren können“, begründen LH Markus Wallner und Sicherheitslandesrat Christian

Gantner die Millionenförderung für die Feuerwehr-Organisationsstrukturen.

Zu den jetzt genehmigten Mitteln kommen weitere Beiträge in Höhe von 2,2 Millionen Euro, die den Gemeinden für deren Feuerwehr-Aufwendungen heuer aus dem Landesfeuerwehrfonds ausgezahlt werden. Darüber hinaus ist der Katastrophenfonds, der für den Ankauf von entsprechendem Gerät bereitsteht, 2020 mit 1,3 Millionen Euro gefüllt.



Andi Haid ist seit zehn Jahren Gemeindeführer.

SIGRID JUEN

Andi Haid kandidiert wieder als Kleinwalsertaler Bürgermeister

MITTELBERG Der Kleinwalsertaler Gemeindeführer Andi Haid tritt bei der Bürgermeisterdirektwahl am 15. März in der größten Tourismusgemeinde Vorarlbergs wieder an. In einer Fraktionssitzung der Offenen Bürgerliste Kleinwalsertal (OBL) wurde der 62-jährige Mittelberger einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Viele Projekte realisiert

„In den vergangenen zehn Jahren als Bürgermeister konnte ich mit

Unterstützung der Gemeindevertretung und der Mitarbeiter eine Vielzahl von Projekten realisieren. Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen“, erklärte Andi Haid.

Der Bürgermeister sieht zwei Hauptziele für die nächsten Jahre: Das Kleinwalsertal weiterhin als eine der führenden Tourismusdestinationen im europäischen Alpenraum zu positionieren und sorgsam mit dem Lebensraum Kleinwalsertal und seiner einzigartigen Natur umgehen.

QUIZ

Von welcher Gemeinde war Anton Gorbach von 1954 bis 1970 Bürgermeister?

- A Nüziders
- B Höchst
- C Weiler
- D Hard

Antwort auf »D7

LOTTO

Ziehung vom 12. 1. 2020

Österreich

6 13 25 31 38 44 32

Joker: 030766

Schweiz

7 8 29 31 34 37 2

Replay: 13 Joker: 367353

Deutschland

10 19 28 37 42 48

Superzahl: 9 Spiel 77: 7355820

LOTTO PLUS

Ziehung vom 12. 1. 2020

3 21 23 32 35 43

LUCKY DAY

Ziehung vom 11. 1. 2020

08-06-11 ☀

Ziehung vom 12. 1. 2020

29-05-37 ♥

ZAHLENLOTTO

Ziehung vom 11. 1. 2020

3 29 26 87 9

EUROMILLIONEN

Ziehung vom 10. 1. 2020

6 17 32 44 46 2 6

Ox 5+2 Europot 84.145.911,68 €

5+1 644.307,00 €

5+0 60.026,50 €

4+2 2.718,50 €

4+1 165,80 €

3+2 94,60 €

4+0 59,70 €

2+2 16,40 €

3+1 14,60 €

3+0 12,80 €

1+2 8,50 €

2+1 8,00 €

2+0 4,60 €

Österreich-Bonus: 649 774 3213

BINGO

Ziehung vom 11. 1. 2020

O-66 O-72 I-29 O-73 N-34 B-8 B-6 G-50

O-71 N-39 N-36 B-7 O-62 O-61 I-24 I-17

I-21 N-37 N-43 B-11 G-48 (Box) G-58

G-53 I-28 I-18 I-16 I-30 G-52 N-44 B-14

B-4 I-22 I-23 O-68 G-55 G-54 O-69 G-51

I-27 B-12 G-60 I-25 G-49 N-40 I-26 N-35

N-33 (Ring) N-38 I-20 O-67 (Bingo)

Kartensymbol: Herz 9

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR



Wirtschafts- und Finanzjahr 2020

Digitale Ausgabe für den Standort Vorarlberg
Wirtschaftsentwicklungen im Jahr 2020 langsame
Zukunftsinvestitionen in den Standort

